Protokoll der StuPa-Sitzung vom 05.07.1979

Anwesend:

Brigitte Pötzl, Jutta Gier
Bernd Müller, Martin Leser, Alexander Posern, Jörg Macheledt, Peter Pielmeyer, Stefan Knips, Reiner Happel, Martin Hartenbach

Thomas Bös, Matthias Finerling , Gerd Aldinger, Lutz Ewald, Tobias Reis, Christian Flöter, Dieter Bettermann, Reinhold Schneider, Regina Montay, Jürgen Willnecker, Konstantinos Pitsinis

Herbert Spille, Wolfgang Heinz, Asmus Freytag, Klaus Horst, Gabi Ferkinghoff, Gisela Hartung, Christina Rüdinger, Peter Schnellbächer, Ursula Klär, Jochen Struwe

G. Fiszmann, R. Höhner

Beginn: 18.50 Uhr

Es wurden folgende Tagesorndungspunkte einstimmig angenommen.

0. Formalia
1. Wahl des Präsidium
2. Bericht AStA
   b. Wahlen
3. Anträge
4. Verschiedenes

zu 0.: Der 2. Satz des Punktes "zu 1." wird im Protokoll ersetzt durch:

Herbert Spille erklärt, daß er zurücktreten wird, wenn die Mehrheit des StuPas das Vertrauen nicht mehr in ihn setzt.

Das Protokoll vom 13.6.79 wurde in dieser Form mehrheitlich angenommen.

zu 1.:

Wahl des StuPa-Präsidenten

	1. Wahlg.	2. Wahlgang	3. Wahlg.
Klaus Horst	18	20	21
Nein	4	4	4
Enthalt.	5	5	1
Ungült.	/	/	3
abgeg.	27	29	29

Damit ist Klaus Horst im 3. Wahlgang als StuPa-Präsident gewählt.

Wahl des Vize-Präsidenten:

Hans-Christian Flöter	24
Nein	/
Enthalt.	4
ungült.	1
abgegeb.	29

Damit ist Hans-Christian Flöter im 1. Wahlgang als Vize-Präsident gewählt.

Wahl der Schriftführer:

Tobias Reis	28
Reiner Happel	19
ungültig	/
abgegeb.	31

Damit sind T. Reis und R. Happel als Schriftführer im 1. Wahlgang gewählt.

zu 2.: Asmus Freytag berichtet für den AStA:

Eine Wub zu den Themen Verantwortung des Wissenschaftlers, Ökologie und heimlicher Lehrplan ist in Vorbereitung.
In der Zwischenzeit ist eine Sozial Wub gedruckt worden und die Präsenz des AStAs auf der Lichtwiese konnte durch die Einstellung von Peter Schnellbächer, der das AStA-Büro dort betreut, gesichert werden.

Thomas Bös berichtet vom Fachschaftsvertreterplenum:

Dort wurde die Stellung der Fachschaften zu einer möglichen Briefwahl (keine konkreten Modelle) und die Erfahrungen der Fachschaften diskutiert.

Prizipiell wird auf dem Fachschaftsvertreterplenum die Stellung zur verfaßten Studentenschaft unter weiteren Repressionen (Briefwahl, Vermögensbeirat...) besprochen. Bislang herrscht überwiegend eine ablehnende Haltung zur Aufgabe der verfassten Studentenschaft vor.

zu 2 a.: Bericht des Ältestenrats zur Wahlanfechtung des RCDS (Braun/Urban)

Erklärung des Ältestenrats (Anlage 1)

Wolfgang Heinz fordert den Ältestenrat auf, in seine Erklärung mitaufzunehmen, daß die Satzung, mit der der RCDS seine Wahlanfechtung begründet, vom KuMi oktroyiert wurde und nicht die urabgestimmte Fassung ist.

Martin Leser spricht sich dagegen aus.

G. Fiszmann - Ältestenrat - bemerkt dazu, daß an der Erklärung nichts mehr verändert wird.

Herbert Spille berichtet von einem Gespräch mit Präsident Böhme. (anwesend auch Seidler und Blankenburg) zum Thema Anerkennung der Studentenschafts-Wahlen. Die Hochschule betrachtet die Wahlen als Phänomen. Dies bedeutet, daß die Hochschule (der Präsident) die gewählten Vertreter in ihr Amt einsetzen müßte (und damit anerkennen würde).

Bei den Fachschaftsvertretern sei die Hochschule dazu bereit, beim StuPa sei dies juristisch nicht möglich. Nach der Einschätzung H. Spilles seien dies aber politische Gründe. So gibt es zum StuPa 2 Verfahrensvorschläge:

1. Man nimmt die Ergebnisse der StuPa-Wahl von letztem Jahr.

2. Man nimmt die Ergebnisse der Konventswahl von diesem Jahr

Bei beiden würden die Ergebnisse auf die neuen Listen, die zu diesen StuPa-Wahlen kandidierten, projeziert und nach D'Hond ausgezählt. Die Hochschule stellt dabei keinerlei Bedingungen an die Studentenschaft.

Eine Briefwahl will die Hochschule auf keinen Fall im nächsten Semester durchführen. Es ist außerdem das Gerücht im Umlauf, daß das Kultusministerium eine entsprechende Gesetzesänderung zu diesem HHG § vorbereitet.

Die Konventswahlen sind angefochten worden.

B. Müller bemerkt, daß im Falle einer Briefwahl und einem Boykott von unserer Seite, die Präsidialverwaltung an finanzielle Austrocknung der Studentenschaft denkt. (Da kein neuer Haushalt beschlossen werden kann). H. Spille erwiedert darauf, daß der alte Haushalt gilt, solange kein neuer beschlossen wird. D.h. der jetzige AStA erhält Geld, solange er noch im Amt ist.

Dem AStA wurde ein Ordnungsgeld angedroht, aber nicht ausgesprochen, falls er die Wahlen finanziell unterstützt. Das Wahlunterstützungskommitee hat etwa DM 800,-- gesammlt, womit die Kosten weitgehend gedeckt sind. Natürlich gehören Wahlinfos der Fachschaften nicht zu diesen Kosten. Näheres wird in einem AStA-Info veröffentlicht.
R. Schneider möchte die Meinungen der Fraktionen zu den Vorschlägen des Präsidenten hören. Daraufhin erklären Basisgruppen, UDS und Jusos daß das jetzige StuPa rechtmäßig ist und die Vorschläge auf keinen Fall akzeptabel sind . R. Schneider stellt den Antrag dies an die Öffentlichkeit zu bringen.

D. Bettermann macht darauf aufmerksam, daß die FR eine Presseerklärung des AStAs zu den Wahlergebnissen veröffentlicht hat, die leider unverständlich blieb, da sie nur teilweise abgedruckt wurde.

Der Antrag von R. Schneider (Anlage 2) wurde bei einer Gegenstimme und 5 Enthaltungen angenommen. Die UDS gibt eine Erklärung zur AStA-Arbeit ab (Anlage 3).

zu 3.: Antrag des MSB Spartakus zu Vie tnam.
GO Antrag wurde bei 8 J
GO Antrag wurde
Der GO Antrag auf Nichtbefassung wurde bei 8 Ja-Stimmen abgelehnt.
B. Pötzel begründet den Antrag, der auf Reaktion auf Beschluß der

Bundesregierung gestellt wurde, die versprochene Hilfe für den Wiederaufbau Vietnams für Vietnam-Flüchtlinge zu verwenden.

W. Helm (Gast) bemerkt dazu, daß in diesem Antrag einiges vergessen wurde, z.B. die Flüchtlinge Vietnams, die Invasion in Kampuchea, das Nichteinhalten der Helsinki-Beschlüsse von Seiten der Sowjet-Union. R. Schneider würde dem Antrag insoweit zustimmen, als die Bundesregierung ihre gegebenen Versprechen einhalten soll. G. Ferkinghoff lehnt den Antrag ab, da der Vietnamesische Überfall neben anderen nicht erwähnt wird. B. Pötzel hält den Antrag ohne Änderung aufgerecht, da zu Kampuchea eine eigene Diskussion geführt werden könne.
Der GO Antrag auf sofortige Abstimmung wird ohne Gegenrede angenommen.
Der ANtrag (Anlage 4) wird bei 2-Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

Anträge zum Fachschaftsvertreterplenum

H. Spille begründet sein Antrag mit der Notwendigkeit der Informationsweitergabe. W. Helm bemerkt dazu, daß der eigentliche Adressat W. Heinz (selbst Antragsteller) sei, da er die auf dem FSV-Plenum erteilten und von ihm zugesagten Auftrage nicht erfüllt hat. U. Wiemers und U. Klär betonen, daß die Informationsweitergabe im AStA selbstverständlich sein müßte. Der GO-Antrag auf Nichbefassung wurde mit 15-Ja, und 5-Nein-Stimmen angenommen. (Anlage 5a)
R. Steinmeyer begründet den Antrag des Fachschaftsvertreterplenums (übernommen von Th. Bös und J. Struwe) damit, daß das FSV-Plenum in der Lage sein muß, konkrete Aufträge an den AStA zu erteilen. M. Leser spricht sich gegen den Antrag aus, da dies Schwierigkeiten mit der Satzung hervorrufe, d.h. zwei Gremien existierten, die dem AStA Aufträge erteilen, G. Ferkinghoff hält die Probleme des AStA für politisch und nicht persönlich bedingt. Th. Bös erklärt, daß sein Verständnis der AStA Arbeit in der Koordination und in der Erfüllung der Aufträge von von Fachschaften liege. Der GO-Antrag auf sofortige Abstimmung wurde mit 14-Ja-, und 7-Nein-Stimmen angenommen. Nach 5minütiger Sitzungspause wurde der ANtrag (Anlage 5)bei einer Gegenstimme angenommen.

U. Wiemers begründet sein Antrag (Amlage 6 übernommen von Th. Bös) mit der damit effektiveren Arbeit des FSV-Plenums. H. Spille weist daraufhin, daß man die FSV-Plenen wenig besucht (und dadurch z.B. KSB-majorisiert sind), d.h. auch nicht repräsentativ sind.

Nach einem GO-Antrag auf Schluß der Debatte (16-Ja-, 4 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen) wurde der ANtrag von U. Wiemers abgelehnt.

B. Müller hält den Antrag von G. Ferkinghoff (Anlage 7) für eine Selbstverständlichkeit. B. Pötzl weist auf die Notwendige Referatsbeschreibung hin. Nach GO-Antrag von P. Schnellbächer wurde die Beschlußfähigkeit bei 22 anwesenden Parlamentariern festgestellt. Nach GO Antrag auf sofortige Abstimmung - ohne Gegenrede - wurde der Antrag bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung angenommen.

B. Müller stellt den Antrag, der AStA soll das Arbeitsverhältnis mit W. Heinz lösen, (Anlage 8)
G. Ferkinghoff hält dies für psyschologischen Irrationalismus. W. Helm wirft W. Heinz Unfähigkeit vor. M. Leser betont, daß W. Heinz bei AStA-Wahlen zum wiederholten Male keine Mehrheit bekommen hat. Nach einem GO-Antrag nach sofortiger Abstimmung beantragt Klaus Horst die Feststellung der Beschlußfähigkeit. Das StuPa war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr beschlußfähig.

Ende 22.05 Uhr

gez. Tobias Reis

STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

-ÄLTESTENRAT-

An
B. Braun
F. Urban

RCDS

Anlage 1

Betr.: Anfechtung vom 21.6.79

Der Ältestenrat hat die Anfechtung der Wahl der Studentenschaft im Sommersemester 79 von B. Braun und F. Urban erhalten.

Die Anfechtung der Wahl des Studentenparlaments und zu den Fachschaften im Sommersemester 79 wird zurückgewiesen.

Begründung:

1. Zu den Bestimmungen des § 15 (1) 2 Abs. des HHG (Briefwahl) hat der Ältestenrat bereits in seiner Sitzung vom 9.5.79 Stellung bezogen. Diese Stellungnahme wurde vom AStA bereits auszugsweise veröffentlicht und ist dort einzusehen.

2. Mit dem Präsidenten und den Wahlorganen zu den Kollegialorganen, dem der Kanzler angehört, hat der Wahlausschuß der Studentenschaft sich auf einen gemeinsamen Wahltermin für die Wahlen zur Studentenschaft geeinigt. (Unter Teilnahme von Vertretern des RCDS)
Die Ankündigung des Wahltermins fand auf Plakaten des studentischen Wahlausschußes statt, so daß jeder Student die Möglichkeit hatte, den Wahltermin zu erfahren.

3. Die Stimmzettel zu den Wahlen entsprachen in der Form genau derjenigen, die bereits bei früheren Wahlen im Einvernehmen mit dem Kanzler verwendet wurden. Die eingegangenen Wahlvorschläge und Listen wurden vom studentischen Wahlausschuß anhand des Wählerverzeichnisses geprüft.

4. Für die Wahlen selbst hat die Hochschule die zur Verfügungstellung des Wählerverzeichnisses an den Wahlausschuß der Studentenschaft untersagt, so daß die Wahlberechtigung anhand des Studentenausweises und des Personalausweises überprüft wurde. Beurlaubte und exmatrikulierte Studenten waren nicht wahlberechtigt. Das Wahlergebnis läßt nicht darauf schließen, daß die Tatsache des fehlenden Wählerverzeichnisses zu einer Verfälschung des Wahlergebnisses geführt hat.

....

Sollten die Kommilitonen Braun und Urban auf diesem Anfechtungsgrund bestehen, kann durch einen Untersuchungsausschuß des Studentenparlaments unter Aufsicht des Ältestenrats anhand der vom Wahlausschuß registrierten Matrikelnummern und des Wählerverzeichnisses dies überprüft werden.

Dem Ältestenrat ist kein konkreter Fall des Mißbrauchs des Wahlrechts bekannt.

5. Die Briefwahl war entsprechend § 14 (7) der Satzung vom 16.5.74 möglich. Zu § 14 (4) des der Satzung gilt das in Punkt 1. Gesagte.

Darmstadt, den 5.7.1979

Georg Fiszman Rudolf Höhner

im Auftrag: G. Fiszman

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluß ist binnen 1 Monat nach Zustellung Rechtsaufsichtsbeschwerde beim Präsidenten der THD, Karolinenplatz 5, 6100 Darmstadt, oder beim Hessischen Kultusminister möglich. Die Beschwerde ist schriftlich einzureichen oder zu Protokoll zu geben. Sie ist zu begründen.

Anlage 2

Das StuPa möge beschließen:

Der AStA wird beauftrag eine Presseerklärung und ein Flugblatt zu erstellen, die erklären, daß die Studentenschaft die von ihr durchgeführten Wahlen für rechtmäßig hält und sich gegen jeden Versuch wehrt, ihre Organe durch einen anderen als den in ihrer Satzung vorgesehenen Modus zu bilden.

R. Schneider

Anlage 3

Erklärung der UDS

Die Unabhängigen Darmstädter Studenten bedauern, die nur in geringem Maße durchgeführten Aktionen des AStA zu den Wahlen zum Studentenparlament, Konvent und zu den Fachschaftsräten sowie Fachbereichsräten. Die dadurch mangelhafte Mobilisierung der Studenten schwächt die Kraft der Studentischen Vertreter in allen Gremien der Hochschule. Wir halten es für unvertretbar, daß der AStA seit Monaten ohne Info- und Sozialreferat Hochschulpolitik betreibt.

gez. B. Müller

Anlage 4

Antrag des MSB

Das StuPa möge beschließen:

Nach mehr als 100jähriger kolonialer Unterdrückung, nach 30jähriger militärischer Aggression durch den französischen Kolonialismus und den US Imperialismus, nach der größten Flutkatastrophe nac seit 40 Jahren, von der 4 Mill. Menschen betroffen waren, starben erneut Menschen in Vietnam als Opfer des chinesischen Überfalls, fielen Krankenhäuser und Schulen und Wohnhäuser in Schutt und Asche.

Wir fordern die Bundesregierung nachdrücklich auf, ihre Versprechen endlich einzulösen, dem vietnamisischen Volk materielle, humanitäre Hilfe beim Wiederaufbau zu leisten. Die Bundesregierung muß die andauernde politische und militärische Aggression der VR China gegen Vietnam verurteilen, auf der Grundlage der Prinzipien des Zusammenlebens der Völker, wie sie bei der Bundesregierung bei der Helsinki-Konferenz unterzeichnet wurden.

Wir erklären, daß wir keinerlei feindseligen Gefühle dem chinesischen Volke gegenüber empfinden und betonen, daß es im Interesse des chinesischen und vietnamesischen Volkes liegt, auf jede Form der militärischen Aggression zu verzichten, und die Unabhängigkeit und Souveränität der Nachbarstaaten zu achten.

Anlage 5 a

Das StuPa möge beschließen:

Das StuPa fordert diejenigen AStA-Referenten, die auf FSV-Plenen anwesend sind, auf, für die Umsetzung der von den Fachschaftsvertretern dem AStA gegebenen Aufträge zu sorgen.

gez. Herbert Spille, Asmus Freytag, Wolfgang Heinz

Anlage 5

Das StuPa möge beschließen:

Das Info-Referat des AStA hat zumindestens die zwei Aufgaben:

1. Informationen, die die Studentenschaft erreichen, zu sammeln, zu ordnen, und bekanntzumachen.

2. Zu wichtigen Punkten eigenständig und nicht nur auf Verlangen Informationen zu beschaffen, zu dokumentieren und zu veröffentlichen.

Dieser Beschluß wurde auf dem FSV-Plenum einmütig gefaßt.

Anlage 6

Das StuPa möge beschließen:

Das FSV-Plenum hat das Recht, dem AStA auf direktem Wege (d.h. nicht über das StuPa) Arbeitsaufträge Betreffssammlung und weitergabe von Informationen zu erteilen

Anlage 7

Der AStA wird aufgefordert:

die Arbeit untereinander zu koordinieren und Informationen auszutausche
Weiterhin soll jeder Referent die wichtigen Informationen aus seinem Arbeitsgebiet an die Fachschaften weiterleiten.

Anlage 8

Das Studentenparlament möge beschließen:

Der AStA löst das Arbeitsverhältnis mit sofortiger Wirkung das Arbeitsverhältnis mit dem Kommilitonen Heinz.

STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

- Das Parlamentspräsidium -

Bestätigung

Hiermit wird bestätigt, daß Siegfried von Hopffgarten, stud. arch., geboren am 24.8.1952, im Wintersemester 1973/74 vom Studentenparlament der TH Darmstadt zum Mitglied des Ältestenrates der Studentenschaft der TH Darmstadt gewählt wurde. Er gehörte dem Ältestenrat von damals bis zum heutigen Tag ohne Unterbrechung an und nahm regelmäßig an den Sitzungen des Studentenparlaments teil, wie es zur Wahrnehmung der Aufgaben des Ältestenrates erforderlich ist.

Darmstadt, den 1.8.1979

Klaus Horst

.....

Klaus Horst
(Parlamentspräsident)

Darmstadt, 12. 7. 79

Rücktrittserklärung

Hiermit trete ich, Ursula Klär, von meinem Mandat als Mitglied des Studentenparlaments zurück.

Klär

Nachfolger:

Richard-Jürgen Teik FB 18
August-Metz-Weg 15
6100 DA-Ebersstadt Tel 542845

Erklärung der JUSO-Hochschulgruppe

Zu den Vorgängen auf der letzten Sitzung des Studentenparlaments erkklären wir, daß wir
das dort angewendete Verfahren aus mehreren Gründen nicht für richtig hielten.
Zum einen halten wir es schlichtweg für hinterlistig in Abwesenheit eines Studentenparlamentariers dessen Entlassung aus dem AStA zu betreiben, sodaß dieser nicht die Gelegenheit hatte sich zu den ihm gemachten Vorwürfen zu äußern.
Des weiteren ist es nicht richtig, die Vorwürfe, die sich auf den gesamten AStA bzw dessen Arbeit beziehen,in Angriffe gegen eine Einzelperson umzuformen. Die JUSO-Hochschulgruppe, die sich als eine sozialistische Studentengruppe versteht, sendet ihre Vertreter nicht als Individuen in einen AStA, wie es vielleicht andere Gruppierungen tun mögen, sondern sie Begreift ihre Vertreter als in den Entscheidungs- und Verantwortungsrahmen der Gruppe eingebunden.

Außerdem sind in die Vorwürfe gegenüber dem AStA merkwürdigerweise - wie so oft- die basisverbundenen Basisgruppen ausgespart geblieben, weil sie sich - wie so oft- an der destruktiven Kritik an einem AStA beteiligen, den sie selbst mittragen. Wir fordern deshalb die Basisgruppen auf, sich bei der Kritik am AStA an ihre eigene Nase zu fassen und sich, falls sie von personellen Konsequenzen, deren Folgen sie nicht bereit sind konstruktiv aufzufangen, reden, diese auch für ihre Vertreter in Erwägung zu ziehen.

Erklärung der Vertreter der JUSO-Hochschulgruppe im AStA der THD

Auf einer Sitzung haben die Vertreter der JHG sich mit den gegenüber dem AStA und speziell gegenüber Wolfgang Heinz geäußerten Kritik auseinandergesetzt.

Diese Vorwürfe lassen sich wie folgt zusammenfassen :
1. schlechte Informationsarbeit
2 mangelnde Mobilisierung
3. Beschränkung auf ein Thema (Wahlen)

Zu Punkt 1 erklären wir :

Vom AStA sind zu mehreren themen Infos und WUB's erschienen : 24 Infos, mehrere ergänzte Neuauflagen und Sonderinfos. 3 WUB's . Außerdem ist es gerade diesem AStA gelungen, die Information auf der Lichtwiese entscheidend, nämlich in Hinblick auf eine kontinuierliche Verteilung, zu verbessern. Ein entscheidender Fehler, das geben wir zu, bestand in der Nichtveröffentlichung des Briefes des Präsidenten,der die Sanktionen androhte.

Interessant ist in diesem Zusammenhang, daß gerade diejenigen, die sich für eine Ablösung des Inforeferenten stark machen, es nicht für nötig befunden haben, in der „heißen" Phase des Wahlkampfes bzw. der Mobilisierung von den im AStA bereitstehenden Materialien Gebrauch zu machen.

Wir denken hier insbesondere an die UDS, die durch Studentenparlamentsbeschlüsse diese Wahlen mitgetragen hat, sich aber so wie erwähnt verhielt, obwohl zb. in einer Stupa-Sitzung ein Appell erging, das Studentenparlament möge sich an der Mobilisierung beteiligen.

Zu Punkt 2. :

Von der erreichten Wahlbeteiligung kann, gemessen an den Maßstäben von Studentenschaftswahlen, nicht von einer mangelhaften Mobilisierung die Rede sein.
Zu der Mobilisierung zu den VVen ist zu sagen, daß dies wiederum ein Vorwurf ist, der den gesamten AStA trifft.

Zu Punkt 3. :

Es ist nicht richtig, wenn dem AStA vorgeworfen wird, er habe sich nur auf das Thema Wahlen beschränkt.
Der ASTA kümmerte sich um Regelstudienzeit, VDS-Diskussion, Verantwortung des Wissenschaftlers, wieder Ingangbringung der Sozialberatung (Initiative der JHG), Orientierungswochen, Prüfungsgebühren, Artikelwettbewerb,...

Summarisch bleibt festzustellen, daß die Auseinandersetzung um die Wahlen naturgemäß viele, vielleicht zu viele, Kräfte gebunden hat. Dies war aber ein in der Sache begründeter Fakt.

Antrag

Das Stupa möge beschließen:

Das Stupa der THD unterstützt folgende Protestresolution gegen das Berufsverbot von Jens Scheer:

JENS SCHEER MUSS HOCHSCHULLEHRER BLEIBEN

Wir protestieren entschieden gegen den Beschluß der Disziplinarkammer beim Verwaltungsgericht Bremen, daß Jens Scheer aus seinem Beruf als Professor für Atomphysik entlassen werden soll.
Es heißt in dem Urteil als Begründung, daß Jens Scheer für die KPD Flugblätter verteilt, die Zeitung verkauft, ein Plakat geklebt und zur Bundestagswahl kandidiert habe und daß er versuche, außerhalb des Dienstes Studenten von seinen politischen Ansichten zu überzeugen.
Das Gericht begründet den Beschluß gerade nicht mit den Behauptungen, die der Bremer Senat in den Vordergrund geschoben hat, daß Jens Scheer ein "Gewalttäter" sei und daß er als Hochschullehrer seine Studenten "indoktriniere".
Es stellt vielmehr ausdrücklich fest, daß er nicht innerhalb des Dienstes indoktriniere und auch sonst ihm keine strafbaren Handlungen vorzuwerfen seien.
Damit ist durch Gerichtsbeschluß festgestellt: Man wird in Bremen aus genau den Gründen entlassen, von denen der Bremer Bürgermeister Koschnik (SPD) behauptet, sie seien in Bremen kein Entlassungsgrund.

Wir sind der Meinung, daß die Mitgliedschaft von Jens Scheer in seiner Partei, der KPD, kein Entlssungsgrund sein kann und darf.

Wir sind der Auffassung, daß die Freiheit der politischen Organisierung auch für politische Gegner verteidigt werden muß.

Wir fordern den Senat der Freien Hansestadt Bremen auf, die Disziplinarklage gegen Jens Scheer zurückzunehmen und die Suspendierung aufzuheben. Unbeschadet politischer Differenzen sind wir der Auffassung, daß die wissenschaftliche Arbeit des Kernphysikers Jens Scheer als Hochschullehrer an der Universität Bremen fortgesetzt werden muß.

Antragsteller Wolfgang Helm

Übernommen von am 12.7.79

Antrag:

Das Stupa möge beschließen:

Das Stupa der THD unterstützt folgenden Aufruf zu einer internationalen Solidaritätskonferenz mit dem Volk von Kampuchea, die im Herbst in Stockholm stattfinden wird:

Der Aggressionskrieg gegen das Demokratische Kampuchea (Kambodscha) geht weiter. Die vietnamesischen Streitkräfte haben Kampuchea überfallen und verwüstet, um seine legitime Regierung zu stürzen und haben damit die Souveränität des Demokratischen Kampuchea, die Charta der Vereinten Nationen und die Prinzipien der Blockfreienbewegung verletzt.

Diese offensichtliche Verletzung der Unabhängigkeit Kampucheas darf von der internationalen Gemeinschaft nicht geduldet werden. Sie zu dulden wäre eine Bedrohung für alle unabhängigen Nationen. Unser Schweigen würde als Zustimmung zu Aggression und Invasion verstanden.

Trotz unterschiedlicher Auffassungen sind wir einig in der Verurteilung der brutalen Besetzung Kampucheas durch Vietnam mit der Unterstützung anderer ausländischer Mächte.

Wir fordern den sofortigen und bedingunglosen Abzug aller vietnamesischen Truppen aus Kampuchea, die Respektierung der nationalen Unabhängigkeit und staatlichen Souveränität des Landes sowie die Wiederherstellung des Rechts des kampucheanischen Volkes, seine Angelegenheiten selbst zu regeln.

Wir appellieren an alle demokratischen Organisationen, internationalen Organisationen, Persönlichkeiten, an alle Völker und Regierungen der Welt die Frieden, Gerechtigkeit und Unabhängigkeit lieben, das kämpfende Volk von Kampuchea und seine legitime Regierung in ihrem Widerstand gegen die vietnamesischen Aggressoren zu unterstützen und materielle Hilfe zu leisten.

Im Herbst dieses Jahres wird eine internationale Solidaritätskonferenz mit dem Kampf des kampucheanischen Volkes für nationale Unabhängigkeit gegen die vietnamesische Aggression stattfinden. Wir rufen auf, diese Konferenz zu unterstützen und ihren Erfolg zu sichern.

Antragsteller: Wolfgang Helm

übernommen von

12.7.79

:BSENERGIE DER ZUKUNFT? Die Fachhochschule des Heeres, neben der Lehre der Forschung tätig, entwickelte im Rahmen einer Studienarbeit einen Wasser-toantrieb. Das umweltfreundliche Gas wird aus dem vorhandenen Wasser ellt und verbrennt ohne Abgase, lediglich Wasser ist wiederum das Abfall-. Das Hauptproblem beim Wasserstoffbetrieb ist die sichere Speicherung des Die Fachhochschule entwickelte daher in Zusammenarbeit mit der Firma -Benz einen Metall-Hydrid-Speicher, bei dem die Sicherheit auch bei einem ewährleistet ist. Wie Oberstleutnant Dipl.-Ing. Wolfgang Merhoff erklärte, ist r großtechnischen Anwendung dieses Verfahrens erst in fernerer Zukunft zu Unser Bild zeigt von links: Oberstleutnant Wolf von Fabeck, den Fachbe-ter Maschinenbau, und Werkstattmeister Hauptfeldwebel Fritz Linke am Ver-rzeug, einem umgebauten Geländewagen. Bild: Ernst Sellinger

'jubiläum mit „Missa brevis"

enchor von St. Joseph feierte 30jähriges Bestehen

traditionelles Gemeindefest, ittelpunkt diesmal das 30jäh-n des Kirchenchors stand, atholische Pfarrgemeinde St. erstadt. Auftakt des zweitä-war am Samstag eine die von der Jugend der Ge-itet wurde. Dabei gaben der tische Betrachtungen, musi-oten, ihre Prägung.

s Unterhaltungsprogramm n die Abendmesse an. Das vollbesetzten Festzelt im urde ausschließlich von den liedern bestritten. Nach der fnung durch den Kirchen-r Leitung von Dr. Franz Ludger Dömer als Vorsit-rgemeinderats die Gäste. humorvoller Weise leitete lans Berbner zu Sketches, des Kirchenchors, Spielen inlagen über. Für die Einstudierung der einzelnen Darbietungen zeichneten Pfarrer Hans-Peter Loos, Anne Franz und Hedi Kißler verantwortlich.

In Anwesenheit des Präses der Kirchenchöre der Diözese Mainz, Monsignore Niclaus, wurde beim festlichen Hochamt am Sonntagvormittag Mozarts „Missa brevis in D" für Chor, Orgel und Instrumente vom Kirchenchor aufgeführt. Im Anschluß daran wurden Sängerinnen und Sänger, die dem Chor schon seit 25 und 30 Jahren angehören, ausgezeichnet. Monsignore Niclaus überreichte die von Hermann Kardinal Volk unterzeichneten Urkunden an Paul und Gertraud Wallus, Johannes und Anneliese Berbner, Maria Erzberger, Katharina Hofmann, Helmut und Hiltrud Päschel, Anne Franz, Waltraud Hirt und Bernhard Filius.

Nach dem Jubiläumsgottesdienst wurde das Gemeindefest mit Frühschoppen, Mittagessen, Kinderfest und großer Kaffeetafel fortgesetzt.

Am Donnerstag wird der „1. Karnevalclub Arheilgen" gegründet

(skl) - Am Donnerstag (12.) wird im „Weißen Schwan" in Arheilgen der „1. Karnevalclub Arheilgen" (KCA) gegründet. Die Mitglieder der bisherigen Karnevalabteilung der Arheilger Sportgemeinschaft und alle interessierten Arheilger Bürger treffen sich zur Gründungsversammlung um 20 Uhr.

Die Gründer kommen aus den Reihen dieser Abteilung, nachdem die Abteilungsführung vom geschäftsführenden Vorstand der SG Arheilgen erfahren hatte, daß wegen gesetzlicher Bestimmungen Veranstaltungen künftig nicht mehr im bisherigen Umfang und in der seitherigen Form durchgeführt werden können. Beide Vorstände hatten in Gesprächen versucht, eine Lösung der anstehenden Probleme zu finden, um den Karneval wie bisher in der SGA weiterleben zu lassen.

Die einzige SGA-Lösung ist nach Ansicht von Abteilungsleiter Ernst-August Hammel mit erheblichen organisatorischen Schwierigkeiten verbunden, so daß auf Dauer Rückschläge für die Arheilger Fastnacht zu befürchten seien. Deshalb hätten viele Abteilungsmitglieder den Wunsch nach einem eigenen Verein geäußert; man fühle sich besonders der Bürgerschaft Arheilgens verpflichtet, meinen die Närrinnen und Narren aus der Sportgemeinschaft.

Die Gründer des KCA wollen eine „harmonis Trennung"; viele bleiben auch weiterhin Mitglieder in der SGA. Mit der Sportgemeinschaft sollen auch künftig freundschaftliche und faire Kontakte, genauso wie zu anderen Vereinen und Organisationen im Stadtteil, bestehen. Jeder, dem an der Arheilger Fastnacht liegt, ist zur Gründungsversammlung am Donnerstag eingeladen. Die Mitgliedschaft für den neuen Karnevalclub ist auch in der Geschäftsstelle, Untere Mühlstraße 14, zu beantragen.

DT 11.7.79

„Stupa" nimmt die Arbeit auf

Konstituierende Sitzung des TH-Studentenparlaments

(ml) - Trotz andauernder Meinungsverschiedenheiten über die Rechtmäßigkeit des neugewählten Darmstädter Studentenparlaments (Stupa) fand nun doch die konstituierende Sitzung dieses Selbstverwaltungsgremiums der Studentenschaft der Technischen Hochschule statt. Die anwesenden Parlamentarier brachten einstimmig zum Ausdruck, daß sie durch die demokratisch abgelaufene Wahl mit dem Mandat der Interessenwahrnehmung für die Studentenschaft beauftragt worden sind. Die von seiten des TH-Präsidenten angedrohten Maßnahmen für den Fall, daß dieses Parlament seine Arbeit aufnehme, wurden als ein „undemokratischer und ungerechtfertigter Eingriff in die Rechte und die Autonomie der Studentenschaft" zurückgewiesen.

Zu den Auseinandersetzungen über die Rechtmäßigkeit des Parlaments war es wegen des anzuwendenden Wahlverfahrens gekommen (wir berichteten darüber). Von der Studentenschaft wurde die Auffassung vertreten, daß die Wahlen gemäß ihrer Satzung als Urnenwahl durchzuführen seien wie Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen. Der hessische Kultusminister und der Präsident der THD vertraten dagegen die Auffassung, daß nach der Änderung der Gesetze im Sommer 1978 die Wahlen als Briefwahl durchzuführen seien.

Mehrere Rechtsschutzgesuche der Studentenschaft wurden von den Verwaltungsgerichten abgewiesen — eine letztinstanzliche Entscheidung steht noch aus. Der Wahlausschuß für die Wahlen zum Studentenparlament entschied sich dennoch für die Durchführung der Wahl, da die Amtszeit der Fachschaftsräte und des Studentenparlaments abgelaufen war. Inzwischen hat der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) wegen des Wahlverfahrens die Wahl angefochten. Der für die Wahlanfechtung zuständige Ältestenrat der Studentenschaft hat diese Anfechtung beraten und zurückgewiesen.

Das neugewählte Parlament setzt sich wie folgt zusammen (in Klammern die Sitzverteilung des Vorjahrs): Marxistischer Studentenbund (MSB) 1 Sitz (2), Sozialistische Hochschulinitiative (SHI) 1 (1), Unabhängige Darmstädter Studenten 8 (6), Basisgruppen 10 (9), Ausländerausschuß 1 (0), RCDS 6 (8), Juso-Hochschulgruppe 13 (12). In der konstituierenden Sitzung des Parlaments wurden Klaus Horst (Juso) als Präsident, Christian Flöter (Basisgruppen) als Vize und Tobias Reis als Schriftführer mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Für die aus dem Parlament ausgeschiedene Ulrike Laux (Juso) wurde Reiner Happel (Unabhängige Darmstädter Studenten) als Schriftführer nachgewählt.

Test für Landestite

(ksi) - Aus ganz Deutschland k Miniaturgolfer zum 11. Großen P Wetzlar. Die Arheilger Sportgem war zahlreich vertreten. Bei den ger Herren dürfte nach diesem L test wahrscheinlich keiner in d sein, bei den Titelvergaben der h henden hessischen Einzelmeister ein ernstes Wort mitzureden, den Jochen Sauer erreichte keiner der ger überhaupt die Endrunde. Erfr sieht es bei den Damen aus: In der schaftswertung siegte die SGAI Hess, Schmitt) klar vor, dem SGA-Team (Brechtken L., Brechtken Cl.) und der drittpla Mannschaft aus Wetzlar. Im Dame zel gab es ein spannendes Finale, die Arheilgerin Irene Sauer punk mit der amtierenden Europame Agnes Kaiser (Landeshut) auf dem Platz lag. Das Stechen entschied Kaiser knapp für sich. Dritte Renate Hess, gefolgt von Ursula Sc beide SGA.

„Die Herren Damen" in der Kongreßhalle

(kn) - „Die Herren Damen lassen bi ist das Motto des Programms der bek ten Transvestiten-Truppe aus dem „ Nous" in Berlin, die zur Zeit auf Tou ist. In Darmstadt machen die „H Damen" am kommenden Sonntag Sta Die Parodien und Imitationen von Sl Größen wie Zarah Leander, Mar Dietrich oder Hildegard Knef sind 20 Uhr in der Kongreßhalle zu sehen zu hören. Karten gibt es im Vorverk beim Informationsstand des Verkehrs eins im Luisen-Center sowie im Reiseb am Luisenplatz.

Arheilger Rundschau

Abfahrt ins Zeltlager

(ksi) - Die Teilnehmer am Lindenfels Zeltlager der Abteilung Turnen u Leichtathletik der Arheilger Sportg meinschaft treffen sich am Freitag (1 um 10 Uhr an der Carl-Ulrich-Schu (Eiserner Steg) pünktlich zur Abfahrt m dem Omnibus.

Sänger bringen Ständchen

(ksi) - Der Männerchor des Arheilge Gesangvereins „Eintracht 1870" trifft sic am Samstag (14.) um 20 Uhr zum Ständ chensingen an der Ecke Fuchsstraße In Erlich.

gehen wir heute?

Bestattungen

Waldfriedhof

StuPa-Sitzung vom 5.7.79

Anwesend ....

Beginn 18.50

Es wurde folgende Tagesordnung einstimmig angenommen.

0. Formalia
1. Wahl des Präsidiums
2. Bericht AStA
2a Wahlen
3. Anträge
4. Verschiedenes

zu 0.:

~~Das Proto~~
~~Das Protokoll~~
Der 2. Satz des Punktes „zu 1" wird im Protokoll ersetzt durch:
Herbert Spille erklärt, daß er zurücktreten wird, wenn die Mehrheit des StuPa's das Vertrauen nicht mehr in ihn setzt.

Das Protokoll wurde in dieser Form mehrheitlich angenommen.

zu 1:

Wahl des Präsidenten:

	1. Wahlg.	2. Wahlg.	3. Wahlg
Klaus Horst	18	20	21
Nein	4	4	4
Enthaltung	5	5	1
Ungültig	/	/	3
abgegeben	27	29	29

Damit ist Klaus Horst im 3. Wahlgang als StuPa-Präsident gewählt.

Wahl des Vize-Präsidenten:

Hans-Christian Flöter	24
Nein	—
Enthaltung	4
ungültig	1
abgegeben	29

Damit ist Hans-Christian Flöter im 1. Wahlgang als Vize-Präsident gewählt.

Wahl der Schriftführer:

Tobias Reis	28
Reiner Happel	19
ungültig	—
abgegeben	31

Damit sind Tobias Reis und Reiner Happel als Schriftführer im 1. Wahlgang gewählt.

zu 2:

Asmus Freytag berichtet für den AStA:

Eine WVB zu den Themen Verantwortung des Wissenschaftlers, Ökologie und heimlicher Lehrplan ist in Vorbereitung.

In der Zwischenzeit ist eine Sozial-WVB gedruckt worden und ~~der Laden zu retten~~ die Präsenz des AStA auf der Lichtwiese konnte durch die Einstellung von Peter Schnellbächer, der das AStA-Büro dort betreut, gesichert werden.

Thomas Bös berichtet vom Fachschaftsvertreterplenum:

Dort wurde die Stellung der Fachschaften zu einer möglichen Briefwahl ~~[illegible]~~ (keine konkreten Modelle) und die Erfahrungen der Fachschaften diskutiert.

Prinzipiell wird auf dem Fachschaftsvertreterplenum die Stellung zur verfaßten Studentenschaft unter weiteren Repressionen ~~[illegible]~~ (Briefwahl, Vermögensbeirat...) besprochen. Bislang herrscht überwiegend eine ablehnende Haltung zur Aufgabe der verf. Studentenschaft vor.

zu 1a

Bericht des Ältestenrats zur Wahlanfechtung des RCDS (Braun/Urban)

Erklärung des Ältestenrats
(falls vorhanden)

Wolfgang Heinz ~~wollte, daß der~~ fordert den Ältestenrat auf, in seine Erklärung mit aufzunehmen, daß die Satzung ~~[illegible]~~, mit der der RCDS seine Wahlanfechtung begründete, vom Kultti oktroyiert wurde und nicht die urabgestimmte Fassung ist. Martin Leser spricht sich dagegen aus. ~~[illegible]~~

G. Finzmann bemerkt dazu für den Ältestenrat, daß an der Erklärung nichts mehr verändert wird.

Herbert Spille berichtet von einem Gespräch mit Präsident Böhme (~~[illegible]~~
(anwesend auch Seidler und Blankenburg.)
zum Thema Anerkennung der Studentenschafts-Wahlen.
Die Hochschule betrachtet die ~~[illegible]~~ Wahlen als Phänomen.
Dies bedeutet, daß die Hochschule (der Präsident) die gewählten Vertreter in ihr Amt einsetzen müßte (und damit anerkennen würde).
Bei den Fachschaftsvertretern sei die Hochschule dazu bereit, beim StuPa sei dies juristisch nicht möglich. Nach der Einschätzung Herbert Spilles seien dies aber politische Gründe. So gibt es zum StuPa 2 Verfahrensvorschläge:

1. Man nimmt die Ergebnisse der StuPa-Wahl von letztem Jahr.
2. Man nimmt die Ergebnisse der Konvent-Wahl von diesem Jahr

~~[illegible]~~ Bei beiden würden die Ergebnisse auf die neuen Listen, die zu diesen StuPa-Wahlen kandidierten, projeziert und nach D'Hondt ausgezählt.
Die Hochschule stellt dabei keinerlei Bedingungen an die Studentenschaft.
Eine Briefwahl wird die Hochschule auf keinen Fall im nächsten Semester durchführen.
Es ist außerdem das Gerücht im Umlauf, daß das KuMi eine Gesetzesänderung ~~[illegible]~~ zum entsprechenden HHG-Paragraphen vorbereit.

die Konventswahlen sind angefochten worden.

Bernd Müller bemerkt, daß im Falle einer Briefwahl und einem Boykott von unserer Seite, die Präsidialverwaltung an finanzielle Austrocknung der Studentenschaft denkt (da kein neuer Haushalt beschlossen werden kann).

Herbert Spille erwidert darauf, daß der alte Haushalt gilt, solange kein neuer ~~Bl~~ beschlossen wird.
~~D.h. der ASTA~~ D.h der (jetzige) AStA kriegt Geld, solange er noch im Amt ist.
Dem AStA wurde ein Ordnungsgeld, falls er die Wahl finanziell unterstützt angedroht, aber nicht ausgesprochen.
Das Wahlunterstützungskomitee hat etwa 800,- DM gesammelt, womit die Kosten weitgehend gedeckt sind. Natürlich gehören Fachschafts-Infos zu den Wahlen nicht zu diesen Kosten.
Näheres wird in einem AStA-Info veröffentlicht.

Reinhold Schneider ~~m~~ möchte die Meinung der Fraktionen zu den Vorschlägen des Präsidenten hören.
Daraufhin erklären Basisgruppen, UDS und Jusos, daß das jetzige StuPa rechtmäßig ~~ist~~ und ~~[illegible]~~ die Vorschläge ~~[illegible]~~ auf keinen Fall akzeptabel sind.
Reinhold Schneider stellt den Antrag dies an die Öffentlichkeit zu bringen.

Dieter Bettermann macht darauf aufmerksam, daß die FR eine Pressemitteilung des AStA's zu den Wahlergebnissen veröffentlicht hat, die leider ~~[illegible] teilweise abgedruckt wurde~~ unverständlich war, da sie nur teilweise abgedruckt wurde.

~~Antrag Reinh~~

Der Antrag von Reinhold Schneider (siehe Anlage 1) wurde bei 1 Gegenstimme und 5 Enthaltungen angenommen.

Die UDS gibt eine Erklärung zur (~~[illegible]~~ mangelhaften) AStA-Arbeit ab. (siehe Anlage 2).

zu 3:

Antrag des MSB Spartakus zu Vietnam:

GO-Antrag auf Nichtbefassung wurde bei 8 Ja-Stimmen abgelehnt

Brigitte Pötel begründet den Antrag, der als Reaktion auf den Beschluß der Bundesregierung gestellt wurde, die versprochene Hilfe für ~~[illegible]~~ den Wiederaufbau Vietnams für Vietnam-Flüchtlinge zu verwenden.

Wolfgang Helm (Gast) bemerkt dazu, daß in diesem Antrag einiges vergessen wurde, z.B. die Flüchtlinge Vietnams, die Invasion in Kampuchea, das Nichteinhalten der Helsinki-Beschlüsse von Seiten der Sowjet-Union.

würde dem Antrag insoweit zustimmen, als die Bundesregierung ihr gegebenes Versprechen einhalten soll, d.h. Streichung der 2. Hälfte im Antrag.
Herbert Spille argumentiert ähnlich, die Bundesregierung solle nicht die ökonomische Schranke anwenden.
Gabi Ferkinghoff lehnt den Antrag ab, da der vietnamesische Überfall neben anderem nicht erwähnt wird.
Brigitte Pötzl hält den Antrag ohne Änderungen aufrecht, da zu Kampuchea eine eigene Diskussion geführt werden könne.

Dem GO-Antrag auf sofortige Abstimmung wird zugestimmt (keine Gegenrede).
Der Antrag (s. Anlage 3) wird bei 2 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen abgelehnt.

Anträge zum ~~FSV-Plenum~~: Fachschaftsvertreterplenum

Herbert Spille begründet seinen Antrag mit der Notwendigkeit der Informationsweitergabe, ~~die~~.
Wolfgang Heinz bemerkt dazu, daß ~~er~~ der eigentliche Adressat Wolfgang Heinz (~~[illegible]~~ selbst Antragsteller) sei, da er die auf ~~dem Fachschaftsvertreterplenum~~ ~~FSV-Plenum~~ ~~[illegible]~~ ~~Aufträge~~ dem FSV-Plenum erteilten – und von ihm zugesagten Aufträge ~~[illegible]~~ nicht erfüllt hat.
Uli Wiemers und Uschi Klär betonen ~~[illegible]~~, daß die Informationsweitergabe im AStA selbstverständlich sein müßte.

Der GO-Antrag auf Nichtbefassung wurde ~~[illegible]~~ mit 15 Ja-, und 5 Nein-Stimmen angenommen.

Ronald Steinmayer begründet den Antrag des FSV-Plenums (übernommen von Th. Bös u. J. Stulle) vom 5.7.79 (s. Anlage 5) damit, daß das FSV-Plenum in der Lage sein muß, konkrete Aufträge an den AStA zu geben.

5 StuPa 5.7.79

Martin Leser spricht sich gegen den Antrag aus, da dies Schwierigkeiten mit der Satzung erzeuge, d.h. zwei Gremien die Aufträge an den AStA erteilen.

Gabi Ferkinghoff hält die Probleme des AStA's für politisch und nicht persönlich bedingt.

Thomas Bös erklärt, daß sein Verständnis der AStA-Arbeit (im FS-Referat) in der Koordination und direkten Erfüllung der Aufträge von Fachschaften liegt.

Der GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung wurde bei 14 Ja- und 7 Nein-Stimmen angenommen.

Nach 5-minütiger Sitzungspause wurde der Antrag des FSV-Plenums bei 1 Gegenstimme angenommen.

Uli Wiemers begründet seinen Antrag (s. Anlage 6, übernommen von Thomas Bös) mit der damit effektiveren Arbeit des FSV-Plenums.

Herbert Spille weist darauf hin, daß man die FSV-Plenen wenig besucht sind (und dadurch z.b. KSB-majorisiert sind), d.h. auch nicht repräsentativ sind.

Nach einem GO-Antrag auf Schluß der Debatte (16 Ja; 4 Nein; 2 Enth.) wurde der Antrag von Uli Wiemers abgelehnt.

Bernd Müller hält den Antrag Gabi Ferkinghoffs (s. Anlage 7) für eine Selbstverständlichkeit, die man nicht extra formulieren muß.

Brigitte Pötzl weist auf die notwendige Referatsbeschreibung hin.

Nach GO-Antrag (Peter Schnellbächer) wurde die Beschlußfähigkeit des StuPas mit 22 Mitgliedern festgestellt.

Nach GO-Antrag auf sofortige Abstimmung (keine Gegenrede) wurde der Antrag von Gabi Ferkinghoff bei 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung angenommen.

Bernd Müller stellt den Antrag, der ASTA soll das Arbeitsverhältnis mit Wolfgang Heinz lösen (s. Anlage 8)

Gabi Ferkinghoff hält dies für psychologischen Irrationalismus.

Wolfgang Helm wirft W. Heinz Unfähigkeit vor.

Martin Leser betont, daß W. Heinz bei ASTA-Wahlen zum wiederholten Mal keine Mehrheit bekommen hat.

Nach einem GO-Antrag auf sofortige Abstimmung beantragt Klaus Horst die Feststellung der Beschlußfähigkeit

Das StuPa ist nicht mehr beschlußfähig

Ende: 22⁰⁰

gez. Tobias Reis
(Schriftführer)

Der Stupa möge beschließen:

Der Fachschaftsvertreterplenum hat das Recht, dem Asta ~~[illegible]~~ auf direktem Wege (d.h. nicht über das Stupa) Arbeitsaufträge betreffs Informationen zu erteilen.

Zur Sammlung und Weitergabe von

Antrag übernommen:

[illegible]

Zu TO 3 Antrag Uli Wimmer

abgelehnt

Anlage 7:

Der AStA wird aufgefordert, die Arbeit untereinander zu koordinieren und Informationen auszutauschen; weiterhin soll jeder Referent die wichtigen Informationen aus seinem Arbeitsgebiet an die Fachschaften weiterleiten.

Basi Ferkinghoff (JUSO)

zu TOP 3

angenommen

Anlage 8:

Das Studentenparlament möge beschließen:

Der AStA löst mit sofortiger Wirkung das Arbeitsverhältnis mit dem Kommilitonen Heinz.

Antrag des FSV-Plenums vom 8.7.79

Das Stupa möge beschließen:

Das Inforeferat des AStA hat zwei Aufgaben:

1. Informationen, die die Studentenschaft erreichen, zu sammeln, zu ordnen und bekannt zu machen
2. Zu wichtigen Punkten eigenständig und nicht ~~erst~~ nur auf Verlangen Informationen ~~zu~~ zu beschaffen, ~~und~~ zu dokumentieren und zu veröffentlichen

Dieser Beschluß wurde auf dem FSV-Plenum einmütig gefasst.

Begr.: ~~wo~~ ~~er~~ erforderlichenfalls mündlich

Antrag übernommen:

Thomas Bös

Jochen Struve

Antrag AStA:

Das Fachschaftvertreterplenum fordert das StuPa auf ~~auf~~, den AStA aufzufordern, ein Informationsreferat einzurichten, daß aktiv Informationen zu wichtigen Punkten und nicht nur auf Aufforderung hin beschafft und herausgibt. (Dieser Beschluß wurde auf dem FSVPe am 5.7.'79 einstimmig gefasst)

Der AStA

Das FSVPl fordert diejenigen AStA-Referenten ~~auf~~ die ~~von~~ auf FSVPlenen anwesend sind, auf, für die Umsetzung der von den Fachschaftsvertretern dem AStA gegebene Aufträge zu sorgen.

Herbert Spille

ANTRAG AN DAS STUPA:

Das Stupa wird zur Verteidigung der unabhängigkeit der Organe der Studentenschaft eine Unterschriftenliste organisieren mit folgenden Forderungen:

EINHEIT DER HOCHSCHULE ZUR VERTEIDIGUNG DES RECHTS DER STUDENTEN SICH UNABHÄNGIG FÜR IHRE INTERESSEN ZU ORGANISIEREN, VERTEIDIGUNG DES KOALITIONSRECHTS DER STUDENTEN !

VERTEIDIGUNG DER HOCHSCHULAUTONOMIE !

POLITISCHE ANERKENNUNG DER WAHLEN UND DES WAHLAUSSCHUSSES !

RÜCKNAHME DER ANDROHUNG VON ORDNUNGSGELDERN GEGEN DEN ASTA !

RÜCKNAHME DER OKTROYIERTEN WAHLORDNUNG FÜR KONVENT UND FACHBEREICHSRÄTE !

RÜCKNAHME DER GESETZLICHEN BESTIMMUNGEN, DIE DIE BRIEFWAHLEN FESTSCHREIBEN !

FÜR EINE VERANSTALTUNG ALLER HOCHSCHULANGEHÖRIGEN ZUR DISKUSSION ÜBER EIN GEMEINSAMES VORGEHEN GEGEN DIE STÄNDIGEN REPRESSIONEN !

BILDUNG EINER DELEGATION ZU TH-PRÄSIDENTEN BÖHME UND KULTUSMINISTER KROLLMANN, SOWIE ZU DGB U D SPD IN DARMSTADT !

Das Stupa der Studentschaft ~~xxxTHD~~ richtet sich an den Konvent der THD sich hinter die obengenannten Forderungen zu stellen.

Anlage 1:

Das Stupa möge beschließen:

Der AStA wird beauftragt eine Presseerklärung und ein Flugblatt zu erstellen ~~das~~ erklären, daß die Studentenschaft die von ihr durchgeführten Wahlen für rechtmäßig hält und sich gegen jeden Versuch verwehrt, ihre Organe durch einen ~~Ex~~ Interessen, als den in ihrer Satzung vorgesehenen Modus zu besetzen. ~~gebildet werden.~~

Reinhold Schneider

zu TOP 2a

Erklärung der UDS: Anlage 2:

„Die unabhängigen Darmstädter Studenten bedauern die nur in geringem Maße durchgeführten Aktionen des AStA zu den Wahlen zum Studentenparlament, zu den Fachschaftsräten sowie Fachbereichsräten. Die dadurch mangelhafte Mobilisierung der Studenten schwächt die Kraft der studentischen Vertreter in allen Gremien der Hochschule.

Wir halten es für unvertretbar, daß der AStA seit Monaten ohne Info- und Sozialreferat Hochschulpolitik betreiben."

Kurz? ← Flugblätter...?

zu Top 2

STUDENTENSCHAFT DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT

Liebe Parlamentarierin, lieber Parlamentarier !

Hiermit laden wir Dich zu der konstituierenden des Studentenparlaments ein.

Sie findet statt am

5. 7. 79 um 18^{30} Uhr im 11/123

Tagesordnung :

0. Formalia
1. Wahl des Präsidiums
2. Bericht AStA
3. Anträge
4. Verschiedenes

Wir hoffen auf Euer zahlreiches Erscheinen !

gez. Klaus Horst
(Präsident)

gez. Christian Flöter
(Vizepräsident)

5.7.79

Antrag des MSB:

Das Stupa möge beschließen:

Nach mehr als hundertjähriger kolonialer Unterdrückung, nach dreißigjähriger militärischer Aggression durch den französischen Kolonialismus und den US-Imperialismus, nach der größten Flutkatastrophe seit 40 Jahren, von der vier Millionen Menschen betroffen waren, starben erneut Menschen in Vietnam als Opfer des chinesischen Überfalls, fielen Krankenhäuser und Schulen und Wohnhäuser in Schutt und Asche.

Wir fordern die Bundesregierung nachdrücklich auf, ihr Versprechen endlich einzulösen, dem vietnamesischen Volk materielle, humanitäre Hilfe beim Wiederaufbau zu leisten. Die Bundesregierung muß die andauernde politische und militärische Aggression der VR China gegen Vietnam verurteilen auf der Grundlage der Prinzipien des Zusammenlebens der Völker, wie sie von der Bundesregierung bei der Helsinki Konferenz unterzeichnet wurden.

Wir erklären, daß wir keinerlei feindselige Gefühle dem chinesischen Volk gegenüber empfinden und betonen, daß es im Interesse des chinesischen und vietnamesischen Volkes liegt, auf jede Form der militärischen Aggression zu verzichten und die Unabhängigkeit und Souveränität der Nachbarstaaten zu achten.

Presseerklärung des Präsidiums des Studentenparlaments der THD

Am Donnerstag,dem 5.Juli 79 fand die konstituierende Sitzung des Studentenparlaments der THD statt. Das Parlament war in der Zeit vom 18.- 21.Juni 79 neu gewählt worden und setzt sich wie folgt zusammen:

MSB	1	(2)
SHI	1	(1)
Unabhäng. Darmst. Studenten	8	(6)
Basisgruppen	10	(9)
Ausländerauss.	1	(0)
RCDS	6	(8)
Juso	13	(12)

() Ergebnisse des Vorjahres

Das Präsidium des alten Parlaments lud Satzungsgemäß zur 1. Sitzung ein, auf der als 1. Punkt die Neuwahl des Präsidiums stand. Präsident Klaus Horst(Juso) und Vize-Präsident Christian Flöter (Basisgruppen) sowie Schriftführer Tobias Reis wurden mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Für die aus dem Parlament ausgeschiedene Ulrike Laux (Juso) wurde Reiner Happel (UDS) als Schriftführer nachgewählt. Bei der anschließenden Diskussion des Wahlergebnisses teilte G. Fiszmann als Mitglied des Ältestenrates dem Parlament mit, daß von Seiten des RCDS die Wahl angefochten worden sei. Der für Wahlanfechtung zuständige Ältestenrat der Studentenschaft hat diese Anfechtung beraten und als unbegründet zurückgewiesen. In der anschließneden Diskussion berachten die Parlamentarier einstimmig zum Ausdruck, daß durch die abgelaufene demokratische Wahl sie mit dem Mandat der Interessenswahrnehmung für die Studentenschaft beauftragt worden sind. Die von Seiten des Präsidenten angedrohten Maßnahmen, wenn das Parlament seine Arbeit aufnehme, wurden als ein undemokratischer und ungerechtfertigter Eingriff in die Rechte und die Autonomie der Studentenschaft zurückgewiesen. Nach Beratung von einigen Anträgen zur AStA-Arbeit endete die Sitzung gegen 22.30 Uhr.

Im Vorfeld der Wahlen gab es eine heftige Auseinandersetzung um Form und Durchführung der Studentenschaftswahlen, die laut Gesetz gleichzeitig mit den Wahlen zum Konvent und den Fachbereichsräten stattfinden soll. Von der Studentenschaft wurde die Auffassung vertreten, daß die Wahlen gemäß ihrer Satzung als Urnenwahl durchzuführen sind, d.h. analog zu den Kommunal-, Landtags- oder Bundestagswahlen. Der

hessische Kultusminister und der Präsident der THD vertraten dagegen, daß nach der Änderung der Gesetze im Sommer 1978 die Wahlen als Briefwahl durchzuführen sind. Mehrere Rechtsschutzgesuche der Studentenschafr wurden vom Verwaltungsgericht abgelehnt, die endgültigen Entscheidungen - auch über die Verfassungsmäßigkeit solcher Briefwahlen - steht noch aus. Die letzte Entscheidung fiel kurz vor Beginn der Wahlen, so daß der vom Studentenparlament eingesetzte Wahlausschuß nur noch hätte abbrechen oder die Wahlen wie geplant durchführen konnte. Der Wahlausschuß entschied sich für die Durchführung, da es durch die Gesetzesänderung seit dem 16.6. weder Fachschaftsräte noch Studentenparmalent gab. Die Wahl ergab eine geringfügig höhere Wahlbeteiligung als vor einem Jahr und nur geringe Verschiebungen bei den Parlamentssitzen.

Darmstadt, den 6.07.1979

Erklärung

Folgende Parlamentarier fordern noch in diesem Semester eine erneute Sitzung des Studentenparlaments.

Als Termin wird dazu der 12.07. (Donnerstag) vorgeschlagen.

Lutz Ewald

Thomas Bös

Christian Flöter

Herbert Spille

Armin Freytag

Christina Rüdinger

MARTIN LESER